

Litauische Rundschau

Einzigste deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
 Telefon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
 Telegrammadresse: Litru Kaunas.
 Postcheckkonto Königsberg i/P. Nr. 13680.
 Geschäftsstunden: von 8-12 Uhr vormittags u.
 von 4-7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 16.

Kowno, Sonnabend, 29. Januar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
 Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
 für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
 für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
 Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark.
 an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigetrichter) 4 M. 50. Pf.
 Reklame die Zeile 3 Mark.
 Preisaenderungen behaltet sich die Redaktion vor.

Am Wendepunkt der Weltkrisis?

Die Baissebewegung, die, von Amerika ausgehend, seit mehreren Monaten Handel und Industrie aufs schwerste beunruhigt, scheint endlich, nachdem der Friedensstand vom 1914, teilweise sogar ein noch niedrigeres Preisniveau erreicht ist, zum Stillstand zu kommen. Aus Amerika laufen seit Beginn des neuen Jahres wieder zuversichtliche Meldungen ein. Was für Hoffnungen kann man an diese Meldungen knüpfen?

Jenseits des Ozeans hat das neue Jahr einen offensichtlichlichen Stimmungsumschwung gebracht. Man sagt sich, der tiefste Punkt sei mit dem Ende des alten Jahres überschritten und eine gewisse Geschäftstätigkeit will allmählich wieder einsetzen. Diese Nachrichten sind an sich überaus erfreulich. Das heisst aber noch lange nicht, dass nunmehr alle Nöte und Gefahren überwunden sind. Die eigentlichen Wirkungen der Krisis kommen erst. Zunächst hatten ausser den amerikanischen Farmern die von Tag zu Tag mit immer grösserem Entsetzen das Sinken des Baumwollpreises verfolgen mussten, und einigen anderen Rohstoffproduzenten, nicht viel andere Glieder der Weltwirtschaft die Krisis am eigenen Körper spüren können. Dann wurde die Industrie in den Strudel mit hineingerissen. Betriebseinschränkungen und stilllegungen, Arbeiterentlassungen und anderes waren die Folge. Der Gross- und gar der Kleinbetrieb sehen den Erschütterungen zunächst noch entgegen.

Man muß, um diese Weltkrisis vollkommen zu verstehen, sich zunächst über ihr Wesen klar zu werden suchen. Sie ist nicht von der altbekannten Form ähnlicher Erscheinungen des vergangenen Jahrhunderts, die mit einiger Genauigkeit im Zwischenraum von Dekaden sich immer wieder einstellen. Damals wie heute die äusseren Zeichen: Versagen der Nachfrage gegenüber dem Angebot. Aber während in jenen Jahrzehnten eine gewaltige Ueberproduktion der Urheber dieses Ueberangebots war, ist heute trotz einer Unterproduktion in den meisten Staaten die mangelnde Nachfrage derjenige Teil, der zum Stillstand führte. Der Grund liegt nicht auf Seiten der Produzenten (jedenfalls nicht direkt), sondern auf Seiten der Konsumenten. Nicht aus der Ueberproduktion leitet sich diese Krisis her, sondern — zum ersten Male seit Bestehen der kapitalistischen Wirtschaftsordnung — aus der versagenden Kaufkraft der Abnehmer. Der notwendige Bedarf der Menschheit ist riesengross, aber er kann nicht gedeckt werden wegen des zu hohen Preisniveaus. Und bevor hier nicht wieder die richtige Plattform gefunden ist, auf der Hersteller, Händler und Abnehmer sich zusammenschließen können mit gleichmässig angespannten Kräften, kommen wir aus der Krisenluft nicht heraus. Vor allen haben wir, selbst wenn die Aenderung in Amerika noch so schnell und noch so nachhaltig eintreten sollte, für die nächste Zeit nichts Rosiges zu erwarten. Die Stockung der amerikanischen Ausfuhr hat die dortige Schiffahrt zum grossen Teil lahmgelegt. Eine Million der Handelstonnage ist zurzeit aufgelegt und diese Zahl steigt dauernd. Man erwartet in amerikanischen Schiffahrtskreisen die Hauptdepression erst im kommenden Frühjahr.

Die Betriebseinschränkungen in der englischen Baumwollspinnerei nehmen immer grösseren Umfang an. Die Arbeitslosigkeit hat dort teilweise einen Umfang angenommen wie nie zuvor. Im Bezirk von Oldham sind über 55,000 Arbeiter von den Einschränkungen betroffen, in Rochdale und Umgegend rund 40,000, in Bury und Umgegend etwa 10,000 in Stockport ebensoviel, in Preston 40,000. Diese Ziffern reden eine eindringliche Sprache. Vom Tuchmarkt in Manchester meldet man zwar eine „zuversichtliche Stimmung“ und eine „optimistische Tendenz“ aber — keinen Absatz. Nicht anders liegen die Dinge in Frankreich. In der Isère-Gegend müssen Ende

Januar voraussichtlich 160 Webereien ihre Pforten schliessen, wodurch 20.000 Arbeiter zur Entlassung kommen werden. Zwar fügt man dieser Meldung hinzu: wenn nicht in irgend einer Weise Besserung erzielt werden sollte Aber an die ist im Ernst kaum zu denken. In Roubaix liegen für 250,000 Millionen Franken Gewebe fest und warten vergeblich auf den Abnehmer. Die Textilindustrie in Lille ist seit einiger Zeit fast gänzlich lahmgelegt. Die fünf bedeutendsten Mülhauser Baumwollspinnereien, und Webereien, die im Oberelsass die führende Stellung einnehmen, haben beschlossen, von Januar ab die wöchentliche Arbeitszeit um acht Stunden zu kürzen. Diese Fabriken beschäftigen 18-20,000 Arbeiter. In England sowohl wie in Frankreich erwarten die führenden Wirtschaftspolitiker mindestens bis in den halben Februar hinein noch eine Verschärfung der Lage. Bei den ausgedehnten Arbeiterentlassungen in Holland hat man den Entlassenen bedeutet, dass eine Wiedereinstellung nur unter gleichzeitiger Reduzierung der Löhne auf die Hälfte der bisherigen Höhe möglich sein würde. In einer solchen Lage kann der Hooversche Vorschlag, den europäischen Ländern langfristige amerikanische Kredite zu geben, keine absolute Gesundung der Lage herbeiführen. Er ist und bleibt ein Nothbehelf der Amerika eventuell über seine augenblicklichen Nöte und damit über die gesamte Krisis hinweggehen könnte, der Europa aber unter Umständen nur um so tiefer in die wirtschaftlichen Fallstricke hineinziehen würde.

Sollten die Rohstoffnotierungen an den amerikanischen Rohstoffmärkten, und damit auch an den europäischen, tatsächlich den tiefsten Punkt überwunden haben, sollte endlich die Stagnation oder vielleicht auch ein weiteres geringes Anziehen der Preise eintreten — die Folgen einer solch ersten Krise, wie wir sie erleben, sind in ihrer Gesamtheit einstweilen noch ganz unübersehbar und kommen erst. Die Krisis hat nur in ihrer absoluten Bewegung nach unten endlich Halt gemacht — ihre Auswirkungen im vollem Umfange müssen nunmehr in Erscheinung treten.

R. R.

Von der Ministerpräsidenten - Konferenz.

PARIS, 25. 1. (Elta).

Die heute Vormittag abgehaltene dritte Sitzung der Pariser Konferenz besass eine amtliche Verlautbarung. Man habe sich mit Massnahmen beschäftigt, die in aller kürzester Frist ergriffen werden müssten, um der ersten Lage Österreichs hilfreich begegnen zu können. Es wurde beschlossen, eine kleine Kommission einzusetzen, um die sofort zu ergreifenden Massnahmen zu studieren. Die Entscheidung wird voraussichtlich noch vor Beendigung der Konferenz getroffen werden können.

Ein amtlicher Bericht über die heutige Nachmittagsitzung der Pariser Konferenz lautet: Die Konferenz hat beschlossen, in aller nächster Zeit in London eine Konferenz der alliierten Delegierten einzuberufen, an der die Vertreter Griechenlands und der Türkei teilnehmen sollen, um zu einer baldigen Lösung der Orientfrage zu gelangen.

PARIS, 27. 1.

Reuter meldet, dass die der Pariser Konferenz am 26. Januar vom französischen Finanzminister überreichte Erklärung in der Hauptsache — die von Deutschland zu zahlenden Summen enthält. Er betont, dass die Franzosen in ihrem diesjährigen Budget eine Mehrausgabe von 16 Millionen Francs zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und zur Auszahlung von Kriegspensionen eingestellt haben. Diese Summe müsse Deutschland zahlen, wenn das finanzielle Gleichgewicht hergestellt werden solle. Der Finanzminister hat sich über die Art wie Deutschland zur Zahlung gezwungen werden soll, nicht geäu-

sert, da diese Angelegenheit von dem Minister für die befreiten Gebiete bearbeitet wird, Lloyd Georges interessierte sich augenscheinlich sehr lebhaft für die Erklärung des französischen Ministers.

LONDON, 27. 1. (Elta).

Reuter meldet aus Paris dass auf der Nachmittagsitzung der Ministerpräsidenten-Konferenz am 26. Januar die Frage der de jure Anerkennung der Randstaaten behandelt wurde. Es wurde beschlossen Estland und Lettland sofort de jure anzuerkennen. Die Anerkennung Litauens wurde wohlwollend beraten, doch wurde die legale Anerkennung bis zur Lösung des Wilnaer Konfliktes zurückgestellt.

Ein Engländer über Oberschlesien.

Mr. Siduen Osborne, der Verfasser des kürzlich veröffentlichten Buches „The Upper Silesian Question and Germany's Coal Production“, schreibt in der Wochenschrift „Common Sense“ vom 8. Januar folgendes über die oberschlesische Frage:

Bisher ist die Allgemeinheit schrecklich getäuscht und schlecht unterrichtet worden über das, worum es sich handelt in dem Kampfe, welcher jetzt zwischen den Polen und ihren Anhängern einerseits und den Deutschen und ihren Anhängern andererseits ausgesprochen wird um den endgültigen Besitz von Deutschlands Lancashire, den großen Industriebezirk Oberschlesien. In diesem Kampfe haben die Polen versucht, die Welt glauben zu machen, daß Oberschlesien überwiegend polnisch ist, in allem, was das Nationalitätenprinzip zusammensetzt — nämlich Gesinnung der Bevölkerung, Sprache und geschichtliche Ueberlieferung. Wie falsch alle diese Annassungen sind, habe ich in dem obengenannten Buche klar zu machen versucht, in der Hoffnung, dass die Sache ins richtige Licht gestellt wird, Männer von Vernunft und Tatkraft in der ganzen Welt aufstehen würden, um ihren Einfluss zu einer gerechten Lösung dieses Problems geltend zu machen, ehe es zu spät ist. Denn wenn es so weiter geht in diesem schrecklich heimgesuchten Lande und die Polen, in Missachtung der bewiesenen nationalen, politischen und wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit Oberschlesiens und Deutschlands als ein Ganzes, ihren Willen kriegen, dann dürfen wir uns darauf gefasst machen, dass das bische Stabilität, was in den Grundlagen vom europäischem Frieden und Ordnung noch übrig geblieben ist, eine Erschütterung erhalten wird, gegen welche selbst die Solidarität der alliierten und assoziierten Mächte in der Unterstützung Polens nicht standhalten kann, und wir werden unsere ganze europäische Zivilisation wieder in Flammen aufgehen sehen. Wenn die Quacksalber des europäischen Friedens nur mal eine Dosis polnischer Geschichte einnehmen wollten, würden sie von der Einbildung geheilt sein, dass man sich auf die Polen als eine stabilisierende und unabhängige Macht an der Grenze Mitteleuropas verlassen kann.

In ähnlichem Sinne sind in England viele Stimmen laut geworden, so treten unter anderen „Observer“ und „New Staatsman“ im Interesse der Kultur und der volkswirtschaftlichen Lage ganz Europas energisch für den Verbleib Oberschlesiens bei Deutschland ein.

Die Kontrollkommission in Kowno.

KOWNO, 27. 1. (Elta)

Am 28. Januar trifft die Kontrollkommission des Völkerbundes unter dem Vorsitz des Obersten Chargigny für einen Tag in Kowno ein. Die Rückfahrt erfolgt am Abend des gleichen Tages nach Warschau wo die Ankunft für den 30. Januar vorgesehen ist.

Polnischer Waffenschmuggel.

BERLIN, 25. 1.

Wie dem Berl. Lokalanz. aus Breslau gemeldet wird, ist es der Abstimmungspolizei gelungen in Oberschlesien einem grossen polnischen Waffentransport auf der Strasse anzuhalten. Von den 10 Begleitern konnten leider nur 4 dingfest gemacht werden. Der Transport bestand aus schweren Maschinengewehren, Handfeuerwaffen, Handgranaten und Munition. So bereitet Polen die friedliche und gleichberechtigte Abstimmung im deutschen Oberschlesien vor.

Der 20. Februar Wahltag in Wilna.

WILNA, 27. 1. (Elta)

Nach einer Meldung des „Wilenski Slowo“ ist nach Beschluss Zeligowsky's der 20. Februar als Wahltag zum Wilnaer Seim festgesetzt.

Gemeinsame Arbeit.

LONDON, 26. 1. (Elta)

Nach einer Reutermeldung macht das internationale Büro des Völkerbundes bekannt, dass am 25. Januar in Brüssel die Konferenz des internationalen Schiffseigner-Verbandes und des internationalen Seeleute-Verbandes begann, in welcher Arbeit Thomas als unparteiischer den Vorsitz führte. Es ist dies in der Geschichte der Arbeiterbewegung das erste Mal, dass zwei internationale Verbände von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sich zu gemeinsamen Beratungen versammelt haben. Der Hauptzweck der gegenwärtigen Tagung besteht darin, eine Lösung der Fragen zu finden, die im vergangenen Sommer auf der Genfer Konferenz den Abschluss eines Tarifs verhinderten. Die jetzt zu treffenden Vereinbarungen sollen später den Parlamenten der verschiedenen Staaten vorgelegt werden.

Kommunistische Umtriebe.

NAUEN, 26. 1. (Elta)

Nach einer Nauener Radiomeldung wurde bei einer Untersuchung in Essen, Düsseldorf, Elberfeld und anderen Städten Material gefunden, aus dem hervorgeht, dass sich in Berlin eine von der kommunistischen Partei eingerichtete Militärzentrale der Roten Armee befindet, die einen bewaffneten Aufstand im Anschluss an den Hamborner Streik, der als Generalstreik, proklamiert werden sollte, zu organisieren die Aufgabe hatte.

Kleine Meldungen.

WIEN, 26. 1. (Elta)

Nach einer Nauener Radiomeldung haben die Sozialisten bei den Wahlen zum Wiener Arbeiterrat 4 225 Stimmen erhalten, während die Kommunisten nur 277 Stimmen auf sich vereinigen konnten.

NAUEN, 26. 1. (Elta)

Nach einer Nauener Radiomeldung erwartet man dass der russisch-polnische Friedensvertrag am 10. Februar unterschrieben werden wird. Trotzdem sind die deutschen demokratischen Zeitungen in Sorge wegen der weiteren Entwicklung der westeuropäischen Politik Russlands. Die Sowjetregierung setze den Krieg nur wegen eines neuen Krieges im Frühjahr fort. Dieses Geheimnis hänge wie ein dunkles Verhängnis über Europa.

MEXIKO 26. 1. (Elta)

Einer Reutermeldung zufolge wird offiziell gemeldet, dass die Vereinigten Staaten eine scharfe Note an Mexiko richteten, in der gegen die Verletzung der Amerikanischen Konzessionen in den mexikanischen Ölfeldern protestiert und gefordert wird, dass die Angelegenheit sofort untersucht und in Ordnung gebracht werde.

Aus dem Seim.

KOWNO, 26. 1. (Elta)

In der 57 Sitzung des Seims vom 25. ds. Js. wurde in erster Lesung beraten und angenommen das Wahlgesetz für die Selbstverwaltungen, in dritter Lesung angenommen die Abänderung zu dem Gesetz über die Einfuhrabgaben an die Stadt Kowno. Ferner beantworteten der Minister des Inneren und der Justizminister die Anfrage des Abgeordneten Pozela wegen der Verhaftungen am 11. Januar.

Handelsteil.

Polnische Eisenpreise.

Die Kleinverkaufspreise für Eisen betragen: Stab- und Fassoneisen poln. M. 18540; Träger- und Rohisen M. 18250; Grubenschienen M. 18540; Eisenbahnschienen M. 19055 und gußeiserne Erzeugnisse für den Handel M. 10050 je Tonne.

Berliner Börse vom 27. Januar.

		Geld.	Brief.
London	1 Pfd. Stl.	M. —	—
New-York	1 Dollar	55,45	55,56
Amsterdam	1 Gulden	18,58	18,61
Stockholm	1 Krone (schwed.)	12,25	12,26
Kopenhagen	1 „ (dän.)	10,88	10,91
Zürich	1 Franc	8,84	8,85
Paris	1 „ (franz.)	3,99	4,—
Brüssel	1 „	—	—
Rom	1 Lire	2,09	2,10
Helsingfors	1 Mark (finn.)	1,88	1,89
Warschau	1 „ (poln.)	—09	—

(Elta)

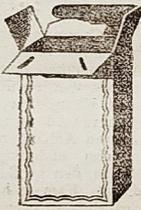
Grösste Fabrik Deutschlands

— für —

Faltschachteln

Beutel,

Etiketten



Umschläge

Plakate

für

Zigaretten, Tabak, Schokolade u. Zuckerwaren, Seifen, Hährrmittel u. alle sonstigen Branchen. Muster werden auf Wunsch bereitwillig übersandt.

Kunstdruck- und Verlagsanstalt

Wezel u. Naumann,
A. G. Leipzig. 19.

Erstes
Litauisches

Anzeigen-Büro

„REKLAMA“

KOWNO, Laisves-Allee 48,
WILNA, Troizkastr. 20, Annoncen Expedition J. Karlin
nimmt an Annoncen u Reklamen für alle hiesigen u ausländischen, Zeitungen u. Journale
Aufstellung origineller Texte.

Korrespondenzführung in allen Sprachen.

Günstige Bedingungen.

Tabak u. Zigaretten

O. ISSERLIS

Tabak: „Solonas“ 1/2 Pfd. 20.-Mark

„Smirna“ 12 „

„Besma“ 9 „

„Jalta“ 7 „

Cigaretten ohne Mundstück „Rekordos“ 35 Pfd.

„Idealas“ 30 „

„Extra“ 35 „

mit „Prezidentas“ 30 „

„Laisve“ 30 „

„Marute“ 25 „

„Birute“ 25 „

„Lyra“ 20 „ 15

Oskar Skaller,

BERLIN N. 24.

Chemikalien- und Drogen-Grosso-Handlung

grösstes Lager pharmazeutischer Präparate FÜR EXPORT

Eigene Bandagen-, Thermometer, Verbandstoff- und Krankenmöbelfabrik.

Exportfiliale Wien.

Schwesterfirmen: M. Pech G. m. b. H. mit 25 Filialen und A. G. für sanitären Bedarf.

Berlin, Dresden, Köln, Düsseldorf. 21

Offizielle Telef. Buch

— für ganz Litauen —

Reklame-Annoncen hierfür, die durch den Chef des Lit. Telefon-Netzes genehmigt sein müssen, nehmen entgegen

A. Altschuler

u. M. Gurwitsch

KOWNO, Nemuno-Kranto g-ve 31.
bei Keidanski. 16.

FINANZIERUNG

Helperin & Ewald

Eydtkuhen u Wirballen

übernehmen

Speditionen

— aller Art —

sachgemässe Abfertigung

17 VERSICHERUNG 17

WAFFEN und MUNITION.

Trotz fortschreitender Preiserhöhung liefern wir noch aus unserem alten Lagerbestand erstklassige Doppelflinten mit Kruppstahläufen zum aufsehenerregend billigen Preis von 1500—Mk., aufwärts. Gute versagerfreie Jagdpatronen von 1,10 Mk., per Stück. Alle Waffenarten, Munitionen und Jagdartikel billigst. Für Wiederverkäufer günstigste Kaufgelegenheit.

Waffenhandlung ANDERS u. BOCK.

KÖNIGSBERG/Pr. Vorderer Vorstadt 42
Eingang Börsenstrasse.

VERTRETER für alle Teile

Litauens **GESUCHT!** 30

Freygang u. Kluge TELEF. 222 TELEGR.

LIBAU, Helenenstr. 2. „Eastcommerce“

TRANSIT-NIEDERLAGE LANDWIRTSCHAFTLICHER GERÄTE in LIBAU für LITAUEN:

Kultivatoren • Eggen • Sensen • Sichel • Spaten
Schaufeln • Kartoffel- u. Rübenhacken • Separatoren • Dezimalwagen • Primaverzinkte Eimer
Drahtstifte • Nägel. Sowie alle andern Geräte.
Maschinen f. Landwirtschaft u. Industr. Werkzeuge.